

Kleine Anfrage

des Abg. Fabian Gramling CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

**Fachkräfteengpässe in Handwerksbetrieben
im Kreis Ludwigsburg**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Zahl der Auszubildenden und die Zahl der Absolventen im Handwerk (Gesellen- oder Meisterprüfung) im Landkreis Ludwigsburg seit 2006 entwickelt?
2. Wie hat sich die Zahl der Ausbildungsabbrüche im Handwerk im Landkreis Ludwigsburg seit 2006 entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahren)?
3. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Zahl der Ausbildungsabbrüche zu senken?
4. In welchem Ausmaß sind Betriebe im Landkreis Ludwigsburg regionale Kooperationen mit Schulen eingegangen, um frühzeitig Kontakt zwischen Schülern und Unternehmern herzustellen?
5. Wie haben sich seit 2006 die Zahlen der offenen Stellen im Handwerk im Landkreis Ludwigsburg entwickelt (aufgeschlüsselt nach Gewerbegruppen) und welche Gründe sind für die Entwicklung verantwortlich?
6. Welche Maßnahmen, insbesondere mit Blick auf die Personal- und Strategieoffensive „Handwerk 2025“ werden ergriffen, um die Zahl der offenen Stellen im Handwerk zu reduzieren?

30.01.2018

Gramling CDU

Begründung

Fachkräfteengpässe werden zum immer größeren Problem für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die besondere Bedeutung dieses Problems für das Handwerk in Baden-Württemberg wurde erneut im Zusammenhang mit der Personal- und Strategieoffensive „Handwerk 2025“ festgestellt. Die Kleine Anfrage soll klären, wie sich die Situation im Landkreis Ludwigsburg darstellt.

Antwort

Mit Schreiben vom 26. Februar 2018 Nr. 22-6001.1/480 beantwortet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie hat sich die Zahl der Auszubildenden und die Zahl der Absolventen im Handwerk (Gesellen- oder Meisterprüfung) im Landkreis Ludwigsburg seit 2006 entwickelt?

Zu 1.:

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg haben sich die Zahl der Auszubildenden und die Zahl der Teilnehmer mit bestandener Gesellenprüfung im Ausbildungsbereich Handwerk im Landkreis Ludwigsburg seit 2007 wie folgt entwickelt:

Berichtsjahr	Auszubildende	Teilnehmer mit bestandener Gesellenprüfung (Handwerk)
2016	1.851	539
2015	1.788	537
2014	1.829	591
2013	1.858	589
2012	1.942	652
2011	2.085	674
2010	2.207	676
2009	2.241	672
2008	2.366	715
2007	2.418	–

In der Tabelle werden die Auszubildenden bzw. die Teilnehmer mit bestandener Gesellenprüfung am Ort der Ausbildungsstätte nachgewiesen.

Aufgrund der Umstellung der Datenlieferung in der Berufsbildungsstatistik liegen für das Jahr 2006 keine Daten vor. Für das Jahr 2007 liegt nur die Zahl der Auszubildenden vor.

Von 2007 bis 2015 ist die Zahl der Auszubildenden von 2.418 auf 1.788 stetig gesunken. Im Jahr 2016 ist die Zahl der Auszubildenden mit 1.851 im Vergleich zum Vorjahr erstmals wieder gestiegen.

Die Zahl der Teilnehmer mit bestandener Gesellenprüfung ist von 715 im Jahr 2008 auf 539 im Jahr 2016 gesunken.

Angaben zu den Meisterprüfungen werden nur auf Kammerbezirksebene, nicht jedoch auf Kreisebene, erfasst. Daten vor 2010 liegen nicht vor. Die Entwicklung der Zahl der Teilnehmer mit bestandener Meisterprüfung in der Handwerkskammer Region Stuttgart seit dem Jahr 2010 ist in der folgenden Tabelle enthalten (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg):

Jahr	Teilnehmer mit bestandener Meisterprüfung (Handwerk)
2016	794
2015	779
2014	743
2013	722
2012	717
2011	479
2010	666

Im betrachteten Zeitraum ist die Zahl der Teilnehmer mit bestandener Meisterprüfung – mit Ausnahme von 2011 – stetig gestiegen.

2. *Wie hat sich die Zahl der Ausbildungsabbrüche im Handwerk im Landkreis Ludwigsburg seit 2006 entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahren)?*

Zu 2.:

Wie viele Auszubildende die Ausbildung endgültig abbrechen, ist nicht bekannt. Ermittelt werden kann die Zahl der vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnisse.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg hat sich die Zahl der vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnisse im Handwerk im Landkreis Ludwigsburg seit 2008 wie folgt entwickelt:

Berichtsjahr	vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse (Handwerk)
2016	252
2015	261
2014	242
2013	256
2012	312
2011	256
2010	239
2009	227
2008	266

Aufgrund der Umstellung der Datenlieferung in der Berufsbildungsstatistik liegen für die Jahre 2006 und 2007 keine Zahlen zu den vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnissen vor.

Die Zahl der vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnisse beinhaltet auch Betriebswechsler (gleicher Ausbildungsberuf in einem anderen Betrieb) und Berufswechsler (der Auszubildende beginnt eine andere berufliche Ausbildung). Es ist nicht möglich, nachzuverfolgen, welche Personen die Ausbildung endgültig abgebrochen haben.

3. *Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Zahl der Ausbildungsabbrüche zu senken?*

Zu 3.:

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg fördert landesweit in regionalen Projekten rund 20 Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter, welche Auszubildende und deren Betriebe unterstützen mit dem Ziel, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Träger der Ausbildungsbegleitung für Auszubildende aus dem Landkreis Ludwigsburg ist die Handwerkskammer Re-

gion Stuttgart. Hier wird ein Ausbildungsbegleiter mit einem Stellenumfang von 0,75 Vollzeitstellenäquivalente gefördert.

Zusätzlich wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg eine landesweite Koordinierungsstelle gefördert, die bei der Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand GmbH (BWHM GmbH) angesiedelt ist. Ihre Hauptaufgaben sind die Unterstützung und die Weiterentwicklung der regionalen Projekte.

Auch die Ausbildungsberater der Kammern haben die Aufgabe, Ausbildungsabbrüchen vorzubeugen.

Ist die Ursache des Ausbildungsabbruchs der berufsschulische Misserfolg, kann im Bedarfsfall die Berufsschule im Wahlpflichtbereich ein bis zwei Stunden sogenannten Stützunterricht anbieten. Hier werden schwächere Jugendliche durch Wiederholungen und Vertiefungen noch weitergehend unterstützt.

4. In welchem Ausmaß sind Betriebe im Landkreis Ludwigsburg regionale Kooperationen mit Schulen eingegangen, um frühzeitig Kontakt zwischen Schülern und Unternehmern herzustellen?

Zu 4.:

Alle Hauptschulen, Werkrealschulen, Gemeinschaftsschulen und Realschulen im Zuständigkeitsbereich des Staatlichen Schulamtes Ludwigsburg haben Bildungspartnerschaften bzw. Kooperationen mit Betrieben. Die Ausgestaltung der Zusammenarbeit reicht von Betriebsbesichtigungen, Praktika, Projektarbeiten, Integration der Betriebe im Rahmen von Technikwochen, Partnerschaftsmodellen, Arbeitsgemeinschaften bis hin zu unterschiedlichen Formen des Bewerbungstrainings.

Aktuell bestehen 29 Bildungspartnerschaften bzw. Kooperationen mit Handwerksbetrieben.

Unterstützt werden die Bemühungen der Schule durch die Arbeitsstelle „Bildungspartnerschaften Schule – Wirtschaft“. Sie ist die Vernetzungsstelle der Berufsorientierung und ökonomischen Bildung im Bezirk des Staatlichen Schulamtes Ludwigsburg. Zu diesem Netzwerk gehören Ansprechpersonen für die Berufliche Orientierung an den allgemein bildenden Schulen, Kammern und Verbände, die Agentur für Arbeit, Berufsfachschulen, freie Bildungsträger, Jugendeinrichtungen und Betriebe.

Für die Gymnasien im Kreis Ludwigsburg liegen der Landesregierung keine aktuellen Zahlen zu Bildungspartnerschaften bzw. Kooperationen mit Betrieben vor.

5. Wie haben sich seit 2006 die Zahlen der offenen Stellen im Handwerk im Landkreis Ludwigsburg entwickelt (aufgeschlüsselt nach Gewerbegruppen) und welche Gründe sind für die Entwicklung verantwortlich?

Zu 5.:

Die Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Arbeitsstellen im Handwerk im Landkreis Ludwigsburg hat sich seit dem Jahr 2007 wie folgt entwickelt:

Berichtsjahr	gemeldete Arbeitsstellen im Handwerk im Landkreis Ludwigsburg			
	insgesamt	davon		
		Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	Sonstige Bereiche
2017	768	498	168	102
2016	813	535	165	113
2015	746	481	153	111
2014	677	414	175	88
2013	589	362	147	80
2012	594	347	162	85
2011	597	366	152	79
2010	411	229	109	73
2009	316	166	98	52
2008	461	314	101	45
2007	451	304	86	61

Aufgrund methodischer Änderungen in der Berichterstattung ist die Zahl für das Jahr 2006 nicht verfügbar.

Die Gesamtzahl der gemeldeten Arbeitsstellen im Handwerk im Landkreis Ludwigsburg hat sich während der letzten zehn Jahre fast stetig erhöht. Im Jahr 2017 lag die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen bei 768 und damit zum ersten Mal seit 2013 wieder unter dem Vorjahreswert. Zehn Jahre zuvor waren 451 Stellen gemeldet.

Die Teilbereiche „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“, „Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik“ und „Sonstige Bereiche“ (u. a. Berufe in der Körperpflege, Medizintechnik oder im Kunsthandwerk) verzeichnen ähnliche Entwicklungen.

Die Bundesagentur für Arbeit verweist darauf, dass nicht alle offenen Arbeitsstellen durch die Betriebe gemeldet werden, sodass die Anzahl der gesuchten Fachkräfte höher sein kann.

Die Handwerkskammer Region Stuttgart benennt folgende Gründe für den allgemeinen Fachkräftemangel im Handwerk:

- demografische Entwicklung mit abnehmender Zahl an Schulabgängern;
- Trend zum Studium, dadurch Nachwuchsmangel im Handwerk;
- sehr gute Konjunktur seit 2011 mit vollen Auftragsbüchern;
- hoher Wettbewerb um Arbeitskräfte am Standort Region Stuttgart.

6. Welche Maßnahmen, insbesondere mit Blick auf die Personal- und Strategieoffensive „Handwerk 2025“ werden ergriffen, um die Zahl der offenen Stellen im Handwerk zu reduzieren?

Zu 6.:

Die Personaloffensive Handwerk 2025 und die Strategieoffensive Handwerk 2025 sind wesentliche Teile des Projekts „Dialog und Perspektive Handwerk 2025“, das vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gemeinsam mit dem baden-württembergischen Handwerk durchgeführt wird. Eine wesentliche Aussage des vorgeschalteten Analyseteils des Projekts war, dass zwei Drittel der im Handwerk Ausgebildeten das Handwerk im Laufe ihres Berufslebens verlassen. In den anschließenden Workshops des Projekts hat sich das Thema „Personal“ als die zentrale Schlüsselgröße erwiesen. Ohne die richtigen Fachkräfte wird es nach Darstellung aller beteiligten Betriebsinhaber dem Handwerk nicht gelingen, die Herausforderungen von Digitalisierung, Innovationswettbewerb, Energiewende, Internationalisierung, Demografie usw.

zu bewältigen. Im Rahmen der Personaloffensive Handwerk 2025 fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg daher acht Personalberater bei den Handwerkskammern in Baden-Württemberg, die den Betrieben kostenlose Beratungen, insbesondere zu den Themenbereichen „Personal finden“, „Personal binden“ und „Betriebsnachfolge“ anbieten. Reicht bei komplexeren Beratungsfällen dieses Beratungsangebot nicht aus, kann ergänzend eine kostengünstige Intensivberatung „Strategie und Personal“ genutzt werden. Begleitend wird derzeit eine digitale Informations- und Wissensplattform erstellt, die Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber über Strategien zur Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung und -bindung informieren und praxistaugliche Beispiele, Instrumente und Werkzeuge zur Umsetzung aufzeigen und bereitstellen soll. Außerdem werden Veranstaltungen und betriebliche Erfahrungsaustauschgruppen, organisiert von Handwerksorganisationen, zu den Themen von „Dialog und Perspektive Handwerk 2025“, das heißt auch zum Themenfeld „Personal“, gefördert.

In Vertretung

Kleiner

Ministerialdirektor